

## Das Ander Buch

Welcher auß Weyhern vnd Behältnüssen Fische stilt/ist auch einem Diebstal gleich zu straffen/ so aber einer auß einem fließenden Wasser Fische fienge/ das einem andern zustünde/ der ist an seinem Leibe oder Gute/nach Gelegenheit/oder Gestalt des Fischens/der Person vnd Sachen/nach Rath des Rechts Verstendigen zu straffen. Darumb ich diejenige/ denen es nicht erleube/ hiermit zum trewlichsten gewarnt haben wil.

Was für Krieg vnd Blutvergiessen sich wegen eines einigen Fisch Diebs für etlichen hundert Jahren begeben/ wil ich im folgenden Capitel sehen.

## Das LVII. Capitel.

### Eine merckliche vnd gedencckwürdige Historia/ von einem Fischdiebe.

**A**Nno Christi 1390. gieng ein Bawrshman fischen/ vnter dem Schloß Leuchtenburg/ welches ein Bürger von Erffurdt/ Heinrich zum Paradis genandt/ vom Graffen zu Schwarzburg vmb eine Summa Geldes Pfandsweise innen hatte/ vnd war der Bawr Marggraff Friedrichen dem Streitbaren zuständig. Der Hauptman auff dem Schlosse fährt zu/ greiffet den Bawren/ vnd leß ihn an eine Weiden am selbigen Orth/ ohn Vrtheil vnd Recht/ henccken.

Diß erföhren die jungen Marggraffen/ Friderich vnd Wilhelm/ zogen für Leuchtenburg/ gewonnen das Schloß/ vnd das Städtlein Kala. Als aber der Graff begehrete das Schloß wider zu lösen/ wegerten ihme das die jungen Fürsten/ Derhalben ward der Bischoff zu Würzburg/ des Graffen von Schwarzburg Bruder/ der Marggraffen Feind/ vnd thet ihnen viel Schaden im Franckenlande/ vnd vmb Coburg mit dem Fränckischen Adel/ stach ihnen  
viel